

Sammlung Metzler
Band 16

Max Lüthi

Märchen

10., aktualisierte Auflage

Bearbeitet von Heinz Rölleke

Verlag J.B. Metzler Stuttgart · Weimar

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

ISBN 978-3-476-20016-7

ISBN 978-3-476-04156-2 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-04156-2

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung
und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 2004 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 2004
www.metzlerverlag.de
info@metzlerverlag.de

Inhalt

Wichtige Literatur und Verzeichnis der Abkürzungen	VII
Vorbemerkung zur 10. Auflage.	XIV
Name und Begriff	1
Abgrenzung gegen benachbarte Gattungen	6
Sage	6
Legende	9
Mythos	11
Fabel	12
Schwank	13
Typen des Märchens.	16
Wesenszüge des europäischen Volksmärchens	25
Handlungsverlauf	25
Personal und Requisiten	27
Darstellungsart	29
Außereuropäische Märchen.	33
Indien	33
Semiten	35
»Naturvölker«	37
Zur Geschichte des Märchens	40
Altertum	40
Mittelalter	43
Neuzeit	47
Aus der Geschichte der Märchenforschung	63
Märchenbiologie	83
Psychologie und Pädagogik	105
Das Märchen als Träger von Wirklichkeit und als Dichtung	115
Register	131

Wichtige Literatur und Verzeichnis der Abkürzungen

Nachschlagewerke:

Johannes Bolte und *Georg Polívka*, Anmerkungen zu den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm, 5 Bde. Bd I–III (1913, 1915, 1918, Neudruck 1963) geben zu jeder Nummer der Grimmschen Sammlung ein reiches Variantenverzeichnis, mit Kennzeichnung der wichtigsten Motive und ihrer Reihenfolge; daneben Sacherklärungen und allgemeine Erläuterungen; die Anmerkungen der Brüder Grimm in deren 3. Band der KHM (³1856) sind hineingearbeitet. Bd IV u. V (1930, 1932, Neudruck 1963) enthalten Dokumente, Aufsätze und Bibliographien zur Geschichte des Märchens und der Märchenforschung. Grundlegendes Werk. *Zitiert: Bolte-Polívka*

Waldemar Liungman, Die schwedischen Volksmärchen. Herkunft und Geschichte, 1961. Kommentar zu den in Schweden vorkommenden Märchentypen und damit zu den wichtigsten internationalen Typen überhaupt (Inhaltsangabe, Verbreitungsgebiet, vermutliche Herkunft, weitere Erläuterungen). Übersetzung a. d. Schwed. (nach dem 3. Band von Liungman, s. u. S. 20).

Samuel Singer, Schweizer Märchen. Anfang eines Kommentars zu der veröffentlichten Schweizer Märchenliteratur, 2 Bde., Bern 1903, 1906, Neudruck 1971. Kenntnisreiche vergleichende Untersuchungen zu 18 Nummern aus Otto Sutermeister, Kinder- und Hausmärchen aus der Schweiz, Aarau ²1873. *Zitiert: Singer*

Antti Aarne und *Stith Thompson*, The Types of the Folktale, Helsinki ³1961 (FFC 184). Eingehende Charakteristik unten S. 16 ff. Übersicht über regionale Typenregister ebda. *Zitiert: T.* (bzw. ATh)

Stith Thompson, Motif-Index of Folk-Literature. A Classification of Narrative Elements in Folktales, Ballads, Myths, Fables, Mediaeval Romances, Exempla, Fabliaux, Jest Books and Local Legends, 6 Bde., Copenhagen ²1955–1958. Katalogisiert etwa 40 000 Einzelmotive, mit zahlreichen Literaturvermerken. Gliederung: A Mythological Motifs, B Animals, C Tabu, D Magic, E The Dead, F Marvels, G Ogres, H Tests, J The Wise and the Foolish, K Deceptions, L Reversal of Fortune, M Ordaining the Future, N Chance and Fate, P Society, Q Rewards and Punishments, R Captives and Fugitives, S Unnatural Cruelty, T Sex, U The Nature of Life, V Religion, W Traits of Character, X Humor, Z Miscellaneous Groups of Motifs.

Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung, hrsg. von *Kurt Ranke*, neuerlich von *Rolf*

- Wilhelm Brednich*, u. a., 1975 ff. (bisher 10 Bde. geplant sind 12 Bde.). Artikel über Märchentypen und -motive, Theorien, Methoden, Fachbegriffe über Länder, Regionen, Personen (Erzähler, Sammler, Forscher) u. a. Außer Volksmärchen werden auch Fabeln, Legenden, Schwänke, z. T. auch Sagen u. a. einbezogen. Zitiert: *EM*
- Handwörterbuch des Deutschen Märchens*, hrsg. von *Lutz Mackensen*, 1930 ff. (unvollendet, nur Stichwörter A bis G). Zitiert: *HDM*
- International Dictionary of Regional European Ethnology and Folklore*, Vol. II, Folk Literature (Germanic), hrsg. von *Laurits Bødker*, Copenhagen 1965. Zitiert: *Bødker*
- Ethnopoetics. A Multilingual Terminology*, hrsg. von *Heda Jason*, Jerusalem 1975 (erklärt englische, deutsche, russische Fachausdrücke). Zitiert: *Jason 1975*
- Standard Dictionary of Folklore, Mythology and Legend* (Funk and Wagnalls, ed. *Maria Leach*), 2 Bde., New York, 1949, 1950. Zitiert: *Stand. Dict.*
- Handwörterbuch des Deutschen Aberglaubens*, hrsg. von *Hanns Bächtold-Stäubli*, 10 Bde., 1927–1942 (Neudruck 1986). Zitiert: *HDA*
- Handwörterbuch der Sage*, hrsg. von *Will-Erich Peuckert*, 1961–1963 (unvollendet, nur Stichwörter zu A). Zitiert: *HDS*
- Handbuch zur Kinder- und Jugendliteratur. Von 1750–1800*, hrsg. von *Theodor Brüggemann/Hans-Heino Ewers*, 1982
- Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur*, hrsg. von *Klaus Doderer*, 3 Bde., 1976–1979.
- Walter Scharf*, *Das Märchenlexikon*, 2 Bde., 1995.

Darstellungen:

- Stith Thompson*, *The Folktale*, New York 1946, Berkeley ³1977. Darlegung von Verbreitung, Wanderwegen, vermutlicher Herkunft aller wichtigeren Märchentypen im Kulturgebiet von Irland bis Indien, Analyse des Erzählschatzes eines Naturvolks (der nordamerikanischen Indianer), Diskussion wichtiger Probleme der Märchenforschung; enthält ein Typen- und ein Motivverzeichnis. Fragen des Stils und der Sinndeutung werden nur gestreift. Zitiert: *Thompson*
- Friedrich von der Leyen*, *Das Märchen. Ein Versuch*, 1909, ⁴1958 (unter Mitarbeit von Kurt Schier). Kurzgefaßte, vielseitige Orientierung über die verschiedenen Richtungen der Märchenforschung, die Ausprägung der Märchen bei Kultur- und Naturvölker und die Bezüge zur Realität und zur Hochliteratur. (Ergänzend: F. v. d. Leyen, *Die Welt der Märchen*, 2 Bde., 1953 u. 1954; derselbe, *Das deutsche Märchen*, 1964 [Kurzkommentare zu den KHM].) Zitiert: *v. d. Leyen*
- Gédéon Huet*, *Les contes populaires*, Paris 1923. Einführung in Geschichte und Probleme der Märchenforschung. Hinweise auf die Beziehungen zwischen Märchen und Hochliteratur. Zitiert: *Huet*
- Roger Pinon*, *Le Conte merveilleux comme sujet d'Etudes*, Liège 1955. Kurzer Abriss der Märchenforschung, prägnante Signalisierung der wichtigsten Begriffe, Probleme, Forschungsaufgaben. Zitiert: *Pinon*

- Antti Aarne*, Leitfaden der vergleichenden Märchenforschung, 1913 (FFC 13). Auseinandersetzung mit der arischen, der indischen, der anthropologischen Märchentheorie, Darlegung der Wanderungstheorie der Finnischen Schule, Aufriß der geographisch-historischen Forschungsmethode.
- Will-Erich Peuckert*, Deutsches Volkstum in Märchen und Sage, Schwank und Rätsel, 1938. Kulturgeschichtlich-volkskundlich gerichtet, diskutiert die mutmaßliche Entstehung und Entwicklung des europäischen, nicht nur des deutschen Märchens. *Zitiert: Peuckert*
- Max Lüthi*, Das europäische Volksmärchen. Form und Wesen, 1947,¹⁰1997. Charakterisiert Stil, künstlerische und geistige Eigenart des Märchens und des von ihm gezeichneten Menschenbildes und gibt Hinweise auf Ergebnisse und Probleme der Märchenforschung. (Ergänzend: Interpretationen einzelner Märchen in: M. Lüthi, Es war einmal, 1962, ⁸1998, und: So leben sie noch heute, 1969, ²1976.) *Zitiert: Lüthi*
- Lutz Röhrich*, Märchen und Wirklichkeit, 1956 ⁴1979. Untersucht die Spuren alter und neuerer Tatsachen-, Glaubens- und Erlebniswirklichkeit im Märchen der Kultur- und Naturvölker; diskutiert zentrale Probleme und Einzelfragen der Märchenforschung. *Zitiert: Röhrich*
- Max Lüthi*, Das Volksmärchen als Dichtung. Ästhetik und Anthropologie, 1975. Visiert u. a. die Rolle des Schönen, künstlerische Wirkungen, Motive und Thematik, Menschen- und Weltbild. *Zitiert: Lüthi, Ästhetik*
- Karl Justus Obenauer*, Das Märchen. Dichtung und Deutung, 1959. Literaturwissenschaftlich gerichtet, geht namentlich auf den Sinngehalt der Märchen ein (Zahl- und Tiersymbolik, Interpretation einzelner Grimmscher Märchen). *Zitiert: Obenauer*
- Jan de Vries*, Betrachtungen zum Märchen, besonders in seinem Verhältnis zu Heldensage und Mythos, 1954 (FFC 150). Literaturwissenschaftlich gerichtet, sucht vor allem den Eigencharakter der verschiedenen Gattungen und die Entstehungsbedingungen zu bestimmen; eingehende Diskussion der damit zusammenhängenden Forschungsprobleme. *Zitiert: de Vries*
- Albert Wesselski*, Versuch einer Theorie des Märchens, 1931, Neudruck 1974. Aufschlußreiche, kritische Diskussion von Fragen der Wesensbestimmung, der Vorgeschichte, Entstehung und Überlieferung des Märchens. *Zitiert: Wesselski*
- Karl Spiess*, Das deutsche Volksmärchen, 1917, ²1924. Analyse von Stoff, Gestalt und Vorstellungswelt; Orientierung über Ergebnisse und Aufgaben der Märchenforschung.
- Hedwig von Beit*, Symbolik des Märchens, Bd. I 1952, ⁸1997, II, III 1956/57, ⁶1997. Detaillierte Deutungen zahlreicher europäischer und außereuropäischer Erzählungen, vorwiegend auf Grund der M. d. W., nach der Jungschen Psychologie. (Ergänzend: H. von Beit, Das Märchen. Sein Ort in der geistigen Entwicklung, 1965; vgl. unten S. 105 ff.; weitere psychologische Literatur S. 109 ff.)
- Vladimir Jakovlevič Propp*, Morphologie des Märchens, 1972, als Taschenbuch 1975. Übersetzung der zweiten Ausgabe der Morfologija skazki,

- Moskau 1969. Strukturanalyse russischer Zaubermärchen (vgl. unten S. 119ff., 124ff.). Anhang: V. Propp, Transformationen von Zaubermärchen; E. Melétinskij, Zur strukturell-typologischen Erforschung des Volksmärchens (deutsch zuerst in: Jahrbuch 15, 1969, S. 1–30); K. Eimermacher, Nachwort; 1975 zusätzlich Claude Lévi-Strauss, Die Struktur und die Form (zuerst französisch in: Cahiers de l'institut de science économique. No. 99, mars 1960, S. 3–36), dazu Propps Replik: Zur strukturell-typologischen Erforschung des Volksmärchens. – Wir zitieren die Seitenzahlen der erweiterten, teilweise neu übersetzten und stellenweise korrigierten Taschenbuchausgabe von 1975 und fügen die entsprechenden der französischen Übersetzung (Paris 1970, Seuil) bei, da diese öfters präziser ist und in der Wahl der Siglen mit der englisch-amerikanischen übereinstimmt. – Übersetzungen nach der ersten Ausgabe, Leningrad 1928; Bloomington 1958; Austin-London 1968 (mit Einführung von A. Dundes); Torino 1966 (mit den Nachworten von Lévi-Strauss und Propp, s. oben); Paris, Gallimard 1970. *Zitiert: Propp*
- Heda Jason*, Ethnopoetry. Form, Content, Function, Bonn 1977. Gibt eine allgemeine Theorie der Volkserzählung: Gattungen, Strukturen, inhaltliche Elemente (räumlich, zeitlich, symbolisch), Funktion u. a. *Zitiert: Jason 1977*
- Jens Tismar*, Kunstmärchen, 1977 (Slg Metzler 155; gänzliche Neubearbeitung durch Mathias Mayer, 4. Aufl. 2003). *Zitiert: Tismar*

Allgemeine Abhandlungen:

- Kurt Wagner*, Märchen, in RL II. ²1960, S. 262–271.
- Kurt Ranke*, Betrachtungen zum Wesen und zur Funktion des Märchens, Studium Generale 11, 1958, S. 647–664 (= Karlinger S. 320–360 = Ranke S. 1–31).
- Will-Erich Peuckert*, Märchen, in: Dt. Phil. i. A. III ²1962, Sp. 2677–2726.
- André Jolles*, Märchen, in: Jolles, Einfache Formen, 1929/30, ⁵1974.
- Max Lüthi*, Das Märchen als Dichtung und als Aussage, in: Der Deutschunterricht 1956, Heft 6, S. 5–17; derselbe, Aspekte des Volksmärchens und der Volkssage, in: Germanisch-Romanische Monatsschrift XL VII, 1966, S. 337–350 (beide auch bei Karlinger); derselbe, Europäische Volksliteratur. Themen, Motive, Zielkräfte, in: Albert Schaefer (ed.), Weltliteratur und Volksliteratur, 1972, S. 55–79.
- Marie-Louise Tenèze*, Du conte merveilleux comme genre, in: Approches de nos traditions orales, Paris 1970, S. 11–65 (Auseinandersetzung mit Propp und Lüthi). *Zitiert: Tenèze*
- Elisabeth Heimpel*, Gedanken über das Märchen, Sammlung 4, 1949, S. 718–733.
- Carl Wilhelm von Sydow*, Märchenforschung und Philologie, Universitas 3, 1948, S. 1047–1058 (= Karlinger S. 177–193).
- Lutz Mackensen*, Das deutsche Volksmärchen, in: W. Peßler, Hb. d. dt. Volkskunde II, 1938, S. 305–318. *Zitiert: Mackensen*

- Robert Petsch*, Wesen und innere Form des Volksmärchens, *Niederdt. Zeitschr. für Volkskunde* 15, 1937, S. 1–25.
- Friedrich Ranke*, Das Märchen in: Adolf Spamer, *Die deutsche Volkskunde*, 1934, S. 249–262; derselbe: *Sage und Märchen* (1910), in: *Kleinere Schriften*, Bern 1971, S. 189–203.
- Helmut de Boor*, Märchenforschung, *Zeitschr. f. dt. Unterricht* 42, 1928, S. 561–581 (= *Karlinger* S. 129–154).
- Friedrich Panzer*, Märchen, in: John Meier, *Deutsche Volkskunde*, 1926, S. 219–262 (= *Karlinger* S. 84–128).
- Siehe ferner die Abschnitte »Märchen« in den Büchern von *Leopold Schmidt*, *Die Volkserzählung*, 1963, S. 21–106 (Einleitung und 7 Spezialuntersuchungen), und *Hermann Bausinger*, *Formen der »Volkspoesie«*, 1968, S. 154–170 (2., verb. und verm. Auflage 1980). Zitiert: *Schmidt*, *Bausinger*

Forschungsberichte und Aufsatzsammlungen:

- Lutz Röhrich*, Die Märchenforschung seit dem Jahre 1945, *Dt. Jb. f. Volkskunde* I, 1955, S. 279–296; II, 1956, S. 274–319; III, 1957, S. 213–224 und 494–514. Ders., *Neue Weg der Märchenforschung*, in: *Der Deutschunterricht* 1956, 6, S. 92 bis 116.
- Will-Erich Peuckert*, Das Märchen, in: *Peuckert/Lauffer, Volkskunde (Quellen und Forschungen seit 1930)*, 1951, S. 130 bis 175 (s. a. S. 123–129).
- Friedrich Ranke*, Märchenforschung, *Ein Literaturbericht (1920–1934)*, DVjs. 14, 1936, S. 246–304.
- Mathilde-Hain*, Die Volkserzählung. Ein Forschungsbericht über die letzten Jahrzehnte (etwa 1945–1970), in: *Forschungsreferate, Sonderheft der Deutschen Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte*, 1971, S. 243*–274*.
- Felix Karlinger*, *Wege der Märchenforschung*, 1973. Enthält Arbeiten von *Reuschel, v. d. Leyen, Aarne, Naumann, Panzer, de Boor, Spanner, v. Sydow, Amades, Schmidt, Röhrich, Cocchiara, Lüthi, Eliade, K. Ranke, Megas, Lo Nigro, Pop, Karlinger, Bırlea* (alle fremdsprachigen Beiträge in deutscher Übersetzung). Zitiert: *Karlinger*
- Wilhelm Laiblin*, Märchenforschung und Tiefenpsychologie, 1969 u. ö. Enthält Arbeiten von *v. d. Leyen, Riklin, Abraham, Freud, Winterstein, Erwin Müller, Duff, Laiblin, Huth, Bilz, Graber, Jökkel, Röhrich, Mallet, v. Harnack, Emma Jung, v. Franz, Lüthi, Friedman, Bittner, Gerstl, Wittgenstein, Dieckmann*. Zitiert: *Laiblin*
- Helmut Brackert*, (Hrsg.), *Und wenn sie nicht gestorben sind. Perspektiven auf das Märchen*, 1980.
- Wilhelm Solms* (Hrsg.), *Das selbstverständliche Wunder. Beiträge zur germanistischen Märchenforschung*, 1986.
- Max Lüthi*, *Volksmärchen und Volkssage. Zwei Grundformen erzählender Dichtung*, 1961, ³1975; derselbe, *Volksliteratur und Hochliteratur, Menschenbild, Thematik, Formstreben*, 1970
- János Honti*, *Studies in oral epic tradition*, Budapest 1975. Enthält vorwie-

- gend Aufsätze zum Märchen: Eigenarten, Hintergründe, Verhältnis zur Literatur u. a. (»the rich product of an interrupted career«: Honti starb 1945 im Alter von 35 Jahren; s. *Tekla Dömötör, János Honti – Leben und Werk*, Helsinki 1978, FFC 221). *Zitiert: Honti*
- Alan Dundes*, *Analytic Essays in Folklore*, The Hague/Paris 1975. *Zitiert: Dundes*
- Lutz Röhrich*, *Sage und Märchen. Erzählforschung heute*, 1976.
- Heda Jason, Dimitri Segal*, *Patterns in Oral Literature*, The Hague/Paris 1977 (Untersuchungen zur narrativen und semantischen Struktur der Volksliteratur; mit dem Volksmärchen befassen sich außer den Herausgebern auch *Claude Bremond, Ilana Dan, Rina Drory* u. a.). *Zitiert: Jason/Segal*
- Kurt Ranke*, *Die Welt der einfachen Formen. Studien zur Motiv-, Wort- und Quellenkunde*. *Zitiert: Ranke*
- Akten der Internationalen Kongresse der Volkserzählforscher: 1959 Kiel/Kopenhagen, 1961; 1964 Athen, Athen 1965 (Laographia XXII); 1974 Helsinki, Helsinki 1976 (Folk Narrative Research = Studia Fennica 20, bringt Aufsätze zu Gattungs-, Stil- und Strukturfragen zu Problemen der Kommunikation und der Tradierung).
- Ruth B. Bottigheimer* (Hrsg.), *Fairy Tales and Society*, 1986.
- J. Zipes*, *The Brothers Grimm*, 1988.
- L. Bluhm*, *Grimm-Philologie. Beiträge zur Märchenforschung und Wissenschaftsgeschichte*, 1995.

Zeitschriften:

- Fabula*, Zeitschrift für Erzählforschung/Journal of Folktale Studies/Revue des Etudes sur le conte populaire, hrsg. von Kurt Ranke und Rudolf Schenda, nun von Rolf Wilhelm Brednich und Ulrich Marzolph, seit 1957.
- Die Freundesgabe*, Jahrbuch der Gesellschaft zur Pflege des Märchengutes der europäischen Völker, seit 1956.
- Veröffentlichungen der Europäischen Märchengesellschaft* (seit 1980; Röth-Verlag Kassel/Regensburg; Diederichs Verlag München).
- Märchenspiegel. Zs. f. internat. Märchenforschung*, hrsg. von der Märchen-Stiftung Walter Kahn (seit 1990).
- Außer diesen spezifisch der Volkszählung gewidmeten Organen bringen namentlich die volkskundlichen Zeitschriften aller Länder laufend Aufsätze, spezielle Forschungsberichte und Besprechungen. Beispiele: *Zeitschrift für Volkskunde*, *Deutsches Jahrbuch für Volkskunde* (1955–1969, 1973 ff.), *Österreichische Zeitschrift für Volkskunde*, *Schweizerisches Archiv für Volkskunde*, *Volkskunde* (niederländisch-vlämisch), *ARV, Tidskrift för Nordisk Folkminnesforskning*, *Folk-Lore* (englisch), *Journal of American Folklore*, *Journal of the Folklore Institute*, *Indiana Folklore* (seit 1968), *Revue des Traditions populaires* (bis 1919), *Arts et traditions populaires* (seit 1953), *Archivio per lo studio delle Tradizioni Popolari* (bis 1912), *Lares* (seit 1912), *Acta Ethnographica* (Ungarn, Publikationssprachen deutsch, englisch, französisch).

Die *Internationale Volkskundliche Bibliographie* (seit 1919) verzeichnet Zeitschriften-Artikel ebenso wie Buchpublikationen. Eine Bibliographie der Veröffentlichungen zur Volksprosa aus den Jahren 1959–1968 findet sich im *Jahrbuch* 9, 1963, S. 355–386, und 15 (1969), S. 159–197.

Katalog zur Volkserzählung, zusammengestellt von Hans-Jörg Uther, 2 Bde., 1987 (verzeichnet Buchbestände der Forschungsstellen in Göttingen, Marburg und Freiburg i. Br.).

Ausgaben und Reihenpublikationen: s. unten S. 59–61

Da die Konsultation der Zeitschriften wie auch der großen Nachschlagewerke Bolte-Polívka, Aarne-Thompson, Motif-Index, EM dem Märchenforscher selbstverständlich ist, wird im vorliegenden Buch nur in besonderen Fällen ausdrücklich auf sie hingewiesen.

Abkürzungen

- | | |
|---|---|
| ATh = Aarne/Thompson (s. oben S. VI, unten S. 16) | arach (s. oben S. XI) |
| BGG = Brüder Grimm Gedenken | Hb. = Handbuch |
| Delarue = Delarue/Tenèze (s. unten S. 21) | Jahrbuch = Deutsches Jahrbuch für Volkskunde, 1955 ff. |
| Dt. Phil. i. A. = Deutsche Philologie im Aufriß | Kieler Bericht = Kongreß-Bericht Kiel/Kopenhagen, 1961 (s. oben S. XI) |
| DVjs = Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft u. Geistesgeschichte | KHM = Brüder Grimm, Kinder- und Hausmärchen (Nummern nach Bolte-Polívka) |
| EM = Enzyklopädie des Märchens Festschr. v. d. Leyen = Märchen, Mythos, Dichtung. Festschrift zum 90. Geburtstag Friedrich von der Leyens, 1963 | M. d. W. = Märchen der Weltliteratur, begründet von Friedrich v. d. Leyen |
| Festschr. Ranke = Volksüberlieferung, Festschrift für Kurt Ranke, 1968 | RL = Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft |
| FFC = Folklore Fellows Communications, Helsinki 1910 ff. | T. = Typus |
| Folk Narr. = Folk Narrative Research | WW = Wirkendes Wort |
| | ZfdA = Zeitschrift für deutsches Altertum |
| | ZfdPh. = Zeitschrift für deutsche Philologie |

s. außerdem die oben S. VI–XI kursiv gedruckten Kennworte (Zitierweisen)

Vorbemerkung zur 10. Auflage

Die Überarbeitung der 8. Auflage seines Standardwerks zur Märchenforschung konnte Max Lüthi wegen einer Erkrankung nicht mehr selbst betreuen. Er und der Verlag haben 1989 diese Aufgabe mir übertragen. Am 20. Juni 1991 ist Max Lüthi gestorben. 1996 erschien die erste postume Neuauflage des allenthalben anerkannten und geradezu zum Begriff gewordenen Werk des Schweizer Märchenforschers, die seine Grundkonzeption beibehielt. Rudolf Schenda schrieb dazu in der *Enzyklopädie des Märchens* (VIII/4.5): »Von unschätzbarem Wert für das Studium der Volksliteratur ist *Märchen*, Lüthis 1962 erstmals erschienene und in den Neuauflagen jeweils aktualisierte Einführung in die Erzählforschung.« Lüthis Einführung hat inzwischen schon ihren historischen, aber darüber hinaus ihren immer noch aktuellen Platz in der grundlegenden Literatur zum Volksmärchen; auch aus diesem Grund beschränkt sich die vorliegende Neuausgabe wiederum auf die Korrektur einiger Versehen und die Einarbeitung neuer Literaturangaben.

Heinz Rölleke